Arten- und Lebensraumvielfalt Fellhorn

Der Berg bildete in den Allgäuer Alpen bis heute einen „Hotspot der Artenvielfalt“, allein zwölf verschiedene Enzianarten gibt es hier.



Stengelloser Kiesel-Enzian



Purpur-Enzian

Das Mosaik aus verschiedensten Lebensräume wie alten Bergwäldern, Hangmooren, Silikatmagerrasen und Alpenrosengebüschen ist für die Bayerischen Alpen herausragend.

Hangmoor mit Scheidigem Wollgras im Bereich der Scheidtobel-Querung (links), eingebettet





in das großräumige Mosaik aus Moorbereichen, Alpenrosengebüsch, Magerrasen und Bergwald.

Doch die Eingriffe – von Baumfällungen über Planierungen und Zerschneidungen – machten auch vor Alpenrosen – dem Aushängeschild des Blumenbergs – nicht Halt:



Alpenrosengebüsch & Bergwald intakt (Juni 2026)



Alpenrosen - Rest in der 90 Grad Kurve, planiert Herbst 2025, unterhalb Mittelstation

In der Fachsprache der Bayerischen Alpenbiotopkartierung, Erfassungen im Sommer des Jahres 2001 wird für maßgebliche Biotope am Fellhorn ausgeführt:

(Quelle Umweltatlas Bayern https://www.umweltatlas.bayern.de/ Zitate aus Biotopsteckbriefe A8627-0192 , 0079, 0078)

Biotop A8627-0079: Der Hangmoordistrikt Bierenwang-Alpe ist der größte bayerische subalpine Hangmoorkomplex. Seine Struktur (vgl. RINGLER 1981) ist durch Quellnischen, überrieselte Hangmoore und soliombrogene Riedelmoore bestimmt. Diese großflächigen Vermoorungen beginnen im Südosten auf den Bachriedeln zwischen Kanzelwandhaus und Scheidtobel (Teilfläche 4) . Sie setzen sich außerhalb des NSG ‚Allgäuer Hochalpen auf den Riedeln westlich des Scheidtobels fort (Teilfläche 2). Die umfangreichen Geländeveränderungen bei der Einrichtung des Skigebiets Fellhorn haben diesen Moordistrikt erheblich belastet. Insbesondere der Bau der Abfahrt, die aus dem Skigebiet Kanzelwand zur Talstation der Möserbahn führt, hat die Riedelmoore im Wurzelbereich durchschnitten und damit den charakteristischen soliombrogenen Gradienten und die daran gekoppelte Vegetationsabfolge erheblich beeinflusst.

A8627-0078: Durch den Bau der Aufzugsanlagen der Fellhornbahn ist die Fläche des Hangmoorkomplexes deutlich eingeschränkt worden. Eine permanente Belastung geht von Bodenschäden aus, die durch Weidenutzung und Pistenpflege entstehen. Ebenfalls sind die Latschen und Alpenrosen in den Pisten häufig stark beschädigt. Als Leitbild der weiteren Entwicklung sollte die Erhaltung dieses Hangmoorkomplexes dienen. Dabei muss durch ein entsprechendes Biotopmanagement die Doppelbelastung aus Skibetrieb und Weidegang aufgefangen werden. Weitere Flächenverluste durch Baumaßnahmen, Rodungen etc. sollen unbedingt vermieden werden.

A8627-0192: Der Hangmoordistrikt Bierenwang-Alpe ist der in Bezug auf Größe, Höhenlage und Artbestand, naturschutzfachlich hochwertigste (RINGLER 1981), bayerische subalpine Hangmoorkomplex. Durch kleinräumig wechselnden Hangwassereinfluss mit Quellnischen, überrieselten Hangmooren und soliombrogene Riedelmooren sind eine Vielzahl unterschiedlicher Gesellschaften ausgeprägt. Die hervorragende Biotopausstattung korrespondiert mit optimal ausgebildeten Vegetationseinheiten und einer hochwertigen Flora. … Von ebenfalls großer Bedeutung ist die Habitatqualität dieses Biotops. Er zählt im Oberallgäu zu den hochwertigsten Teillebensräumen für Rauhfußhühner, die darüber hinaus als Leitarten für weitere seltene und gefährdete alpine Taxa stehen.

Das Fellhorn trägt also eine hohe Verantwortung für Lebensräume für seltene und extrem gefährdete Tierarten wie Birkhuhn, Alpensalamander, Waldbirkenmaus sowie zahlreiche seltene Tagfalter.



Birkhuhn - Weibchen (Lyrurus tetrix, Syn.: Tetrao)



Love is in the air - Alpensalamander (BN Kreisgruppe Oberallgäu)



Alpenmurmeltier (Wolfgang Willner) tetrix, black grouse - female (Marcus Bosch)